



"Jobs" by Ben Thompson is licensed under CC BY-NC 2.0

Master, Bachelor, Assistant Social,
Éducateur diplômé, Auxiliaire de Vie,
Aide socio-familiale, Aide-éducateur, ...



Die Nachfrage nach Fachpersonal steigt weiter¹...
2154 Stellengesuche

... In allen Qualifikationen

- 883 Fachausbildung ED Éducateur diplômé
- 689 Bachelor
- 280 Master
- 86 DAP

... In vielen Praxisfeldern

- 1163 Kindheit, Jugend und Familie
- 689 Benachteiligung und Chancengleichheit
- 129 Beschäftigung und Erwachsenenbildung

... bei allen Trägerarten

- 1012 gemeinnützige Einrichtungen
- 689 Staat und staatliche Einrichtungen
- 302 Kommunen und kommunale Einrichtungen

¹Zahlen für 2020

Einleitung

Seit März 2014 beobachten und dokumentieren wir den Arbeitsmarkt in Luxemburg im Bereich der Sozialen Arbeit. Die Stellenangebote von privaten, gemeinnützigen, staatlichen und kommunalen Trägern werden wöchentlich dem „Jobfinder“ der Samstagsausgabe des Luxemburger Wort, der Internetseite der staatlichen Stellenausschreibungen „govjobs.public.lu“ und dem Newsletter der Fédération Générale de la Fonction Communale (fgfc) entnommen¹.



Die seit Januar 2019 von uns genutzte Web-Applikation mit integrierter Datenbank ermöglicht die Präsentation erweiterter und verfeinerter Daten. Neben einer verbesserten und einheitlicheren Datensammlung und -bearbeitung werden auch neue Daten erhoben, wie z.B. die Namen der Träger. Wir sind somit in der Lage, präzise Profile zu erstellen, z.B. für verschiedene Trägerarten (gemeinnützig, staatlich, kommunal, privat), verschiedene Praxisfelder und / oder spezifische Träger der Sozialen Arbeit in Luxemburg.

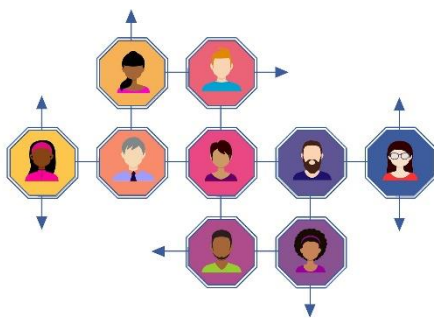
Das Projekt unterstützt uns bei der Beobachtung von Entwicklungen und Veränderungsprozessen des Arbeitsmarktes in der Sozialen Arbeit, z.B. Auswirkungen auf die Stellenausschreibungen, aufgrund von Gesetzesänderungen.

¹ Newsletter „Der Arbeitsmarkt der Sozialen Arbeit in Luxemburg 2018“: <http://hdl.handle.net/10993/40829>

Newsletter „Der Arbeitsmarkt der Sozialen Arbeit in Luxemburg 2019“: <http://hdl.handle.net/10993/44297>

Aus- und Weiterbildungsformate der sozial-/pädagogischen Arbeit in Luxemburg: Qualifizierung im Umbruch?!

Der sozial-/pädagogische Sektor in Luxemburg zeichnet sich nicht nur dadurch aus, dass der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern seit Jahren stetig weiter steigt. Sondern es gibt auch seit einiger Zeit im Bereich der Aus- und Weiterbildung Veränderungen und Neuerungen, die sich schon jetzt und zukünftig auf den Arbeitsmarkt, die Betriebe, die Beschäftigten und Adressaten, sowohl quantitativ wie auch qualitativ, auswirken werden.



- Die Covid-19-Krise hat nicht zu einem Rückgang der Nachfrage an Mitarbeitern aller Qualifikationsniveaus in der Sozialen Arbeit geführt. Im Gegenteil: 2020 wurde die höchste Anzahl an Stellenangeboten pro Jahr seit Beginn des Forschungsprojektes registriert. Bemerkenswert ist die steigende Zahl auch, weil unsere Forschung weiterhin

auf den „klassischen“ Quellen (siehe oben) basiert und nicht zusätzlich neue Quellen (Social Media, Online-Portale,) hinzu zieht. Die Zahlen können also noch höher sein.

- Seit Jahren steigen die Anforderungen an die Professionellen in den Feldern der Sozialen Arbeit. Die wachsenden Herausforderungen, von denen die aktuellste - die COVID-19-Krise² - noch lange nicht überwunden ist, Migration, Wohnungsnot, psychische Gesundheit, Risiken/Chancen der Nutzung sozialer Medien von Kindern und Jugendlichen, ... verlangen neue und erweiterte Kompetenzen, Kenntnisse und Haltungen.



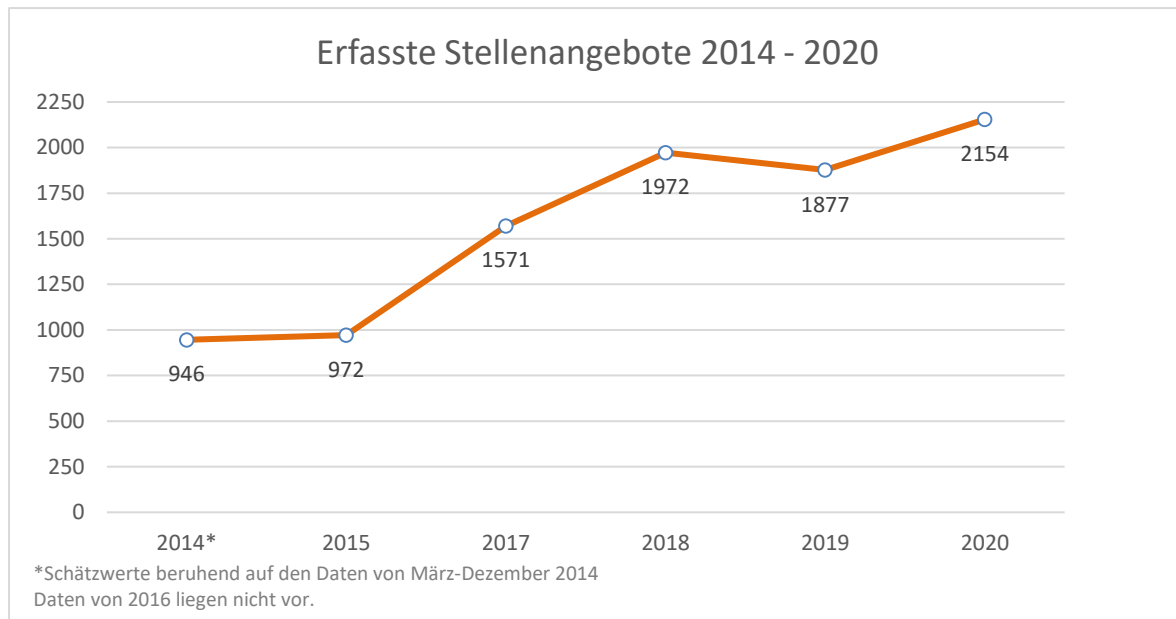
² Siehe:

- [Praxistagebücher aus der Sozialen Arbeit in Zeiten von Covid-19](http://hdl.handle.net/10993/43883) (<http://hdl.handle.net/10993/43883>)
- [Auswirkungen der Covid-19-Krise auf die Soziale Arbeit in Luxemburg aus der Sicht der Praxis](http://hdl.handle.net/10993/48634) (<http://hdl.handle.net/10993/48634>)

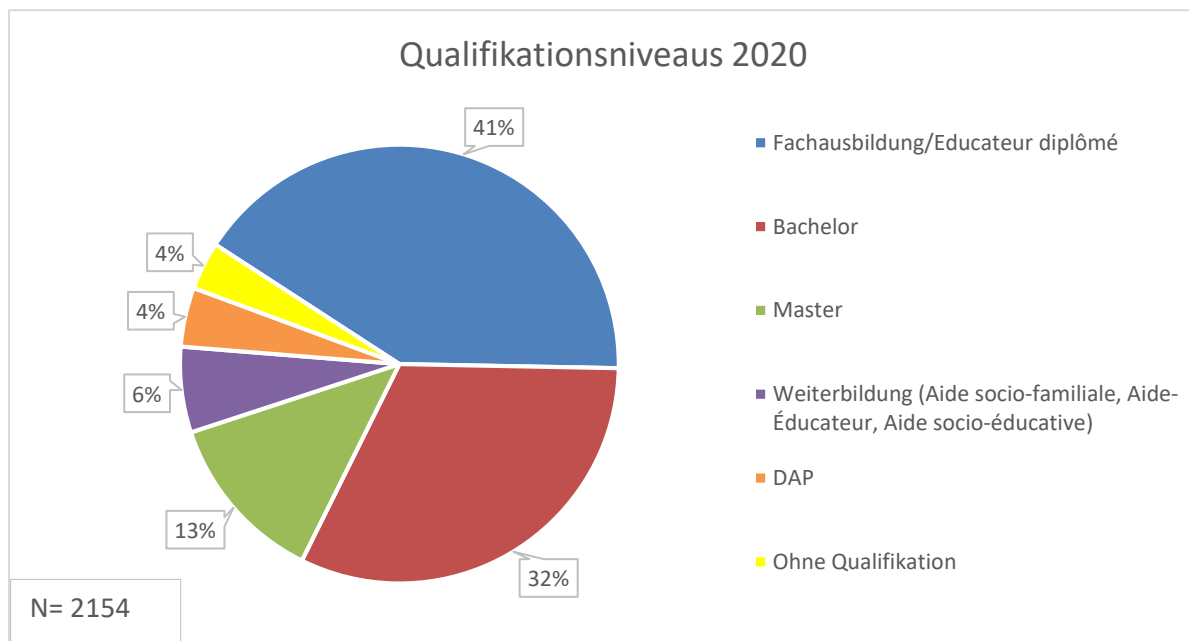
- Im Bereich der Aus- und Weiterbildung finden sowohl auf politischer Ebene und im Feld, wie bei den Aus- und Weiterbildungsträgern Entwicklungen statt, die teilweise widersprüchlich scheinen und keinen roten Faden erkennen lassen. Genannt seien hier:
 - die Reform der Educateur diplômé-Ausbildung, deren Pilotprojekt eine Verkürzung von 3 Jahren auf 1 Jahr vorsieht, bei steigenden Herausforderungen für die Fachkräfte;
 - die Quereinsteiger-Politik für Bachelorabsolventen in die Grundschullehrer-Karriere, die dazu führt, dass z.B. noch mehr Absolventen des Bachelor in Sozial- und Erziehungswissenschaften in den Feldern der Sozialen Arbeit fehlen;
 - die Schaffung eines neuen DAP-Education neben dem bestehenden DAP Auxiliaire de Vie, der reformiert werden soll, was nicht parallel und einheitlich erarbeitet wird;
 - die Reform (Akademisierung) der Bachelorausbildung in Sozial- und Erziehungswissenschaften der uni.lu, ohne vorherige Bedarfsanalyse für die luxemburgische Praxis;
 - das Stoppen der berufsbegleitenden Bachelorausbildung der Universität Luxemburg in Kooperation mit der Chambre des salariés CSL, trotz 150 Interessenten allein 2021 und einem permanent steigenden Bedarf im Feld;
 - die geforderte Gesetzesreform der reglementierten Gesundheitsprofessionen, zu der auch der Assistant Social gehört, ohne die Bachelor- und Masterkarrieren in der Sozialen Arbeit mit einzubeziehen;
 - die geplante Gesetzesreform zur akademischen Weiterbildung, das in der Öffentlichkeit noch weitgehend unbekannt ist;
 - ...



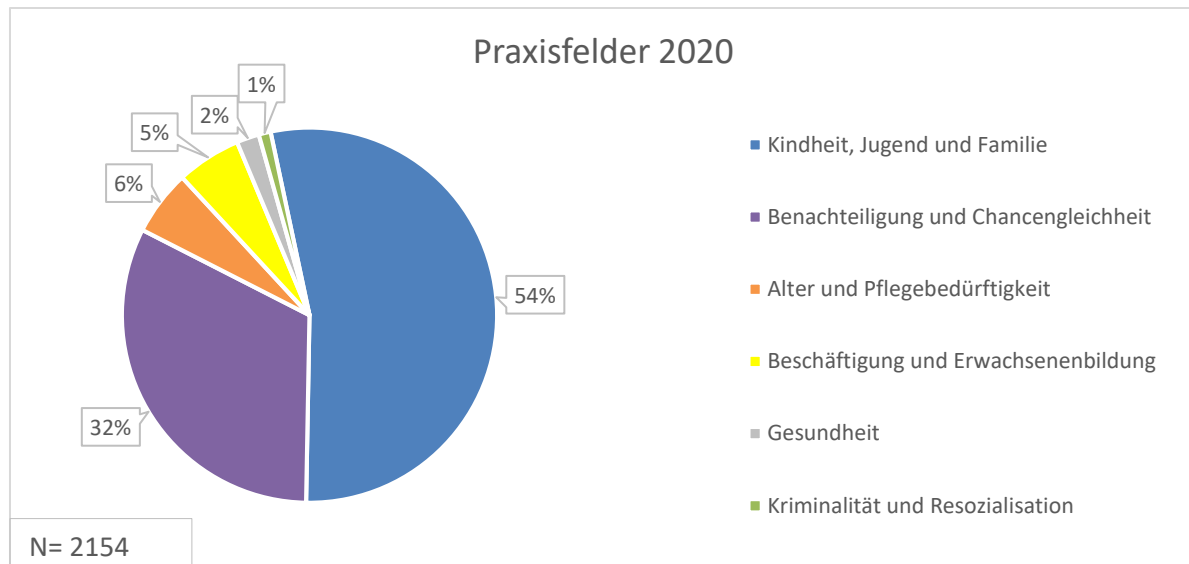
Das Jahr 2020 in Zahlen



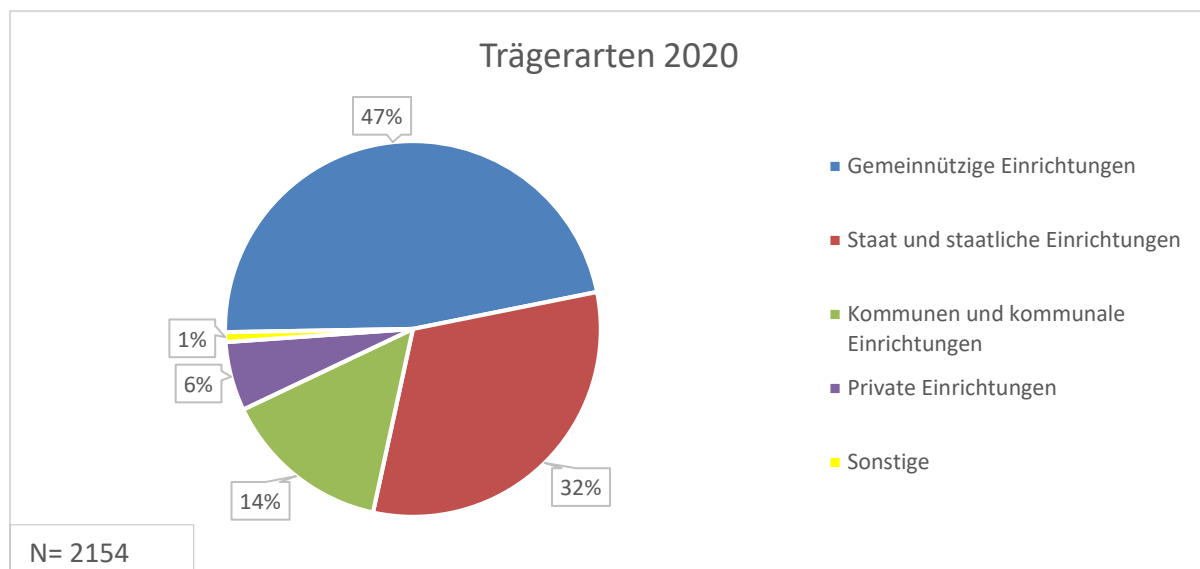
Die Zahl der erfassten Stellenangebote steigt weiter kontinuierlich an und erreicht 2020 mit 2154 Gesuchen einen Rekord seit Beginn des Forschungsprojektes im Jahr 2014. Dies, trotz Covid-19 und vermehrt anderer Rekrutierungsquellen, die in diesem Forschungsprojekt (noch) nicht berücksichtigt werden können.



Jedes Stellenangebot wird einem von sechs Qualifikationsniveaus zugeordnet. Die Niveaus Fachausbildung/Educateur diplômé und Bachelor sind am häufigsten gefragt und machen fast der Viertel aller Stellenangebote aus.

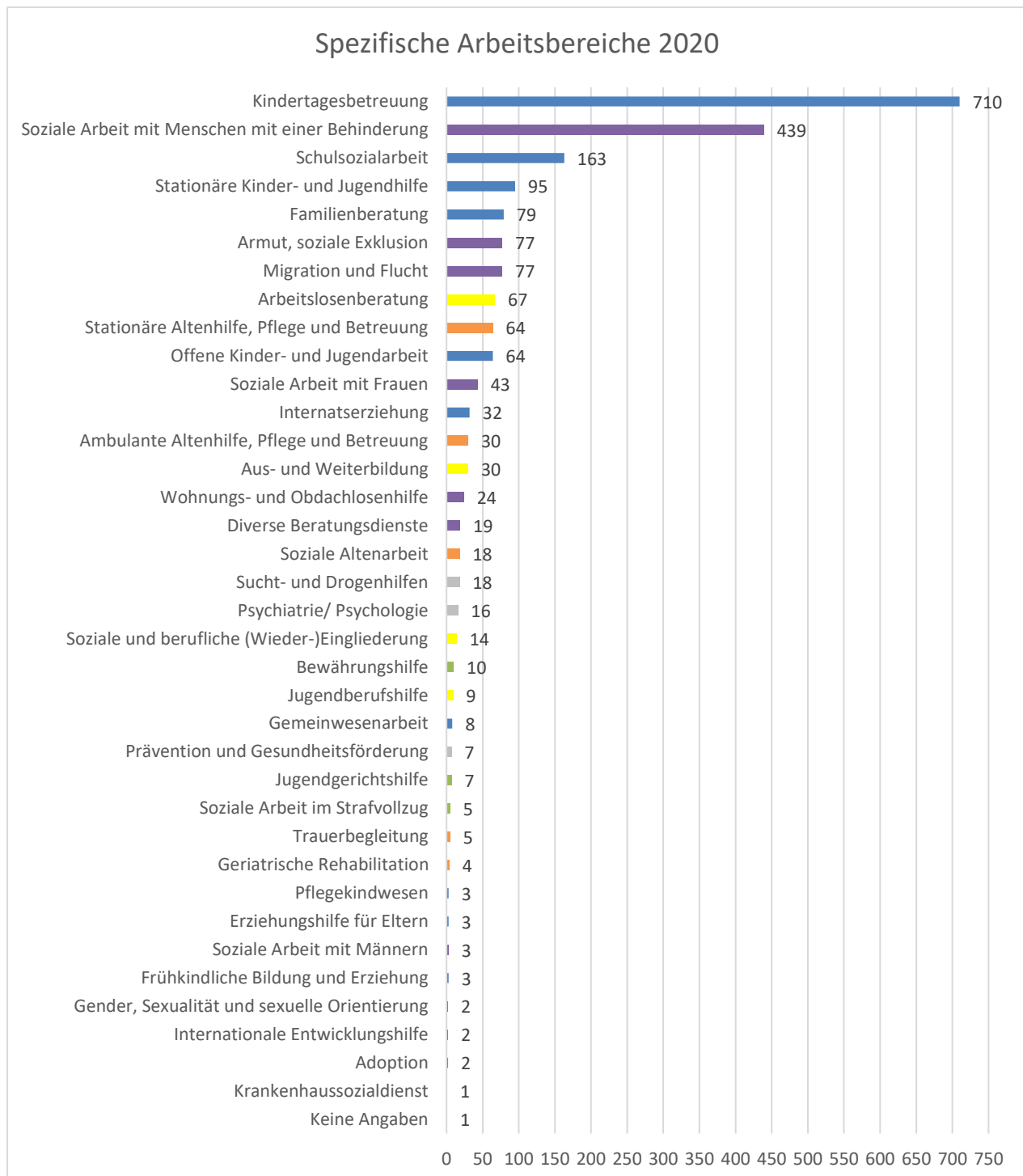


Die Praxisfelder werden auf der Grundlage der Typologie von Böwen/Dujardin (vgl. 2017: 24 ff.)³ kategorisiert. 2020 waren über die Hälfte der Stellenangebote dem Praxisfeld „Kindheit Jugend und Familie“ zuzuschreiben. Das Praxisfeld „Benachteiligung und Chancengleichheit“ machte fast ein Drittel aller Gesuche aus.



Die Trägerarten werden aufgrund ihrer Statute kategorisiert. Unter „Sonstige“ fallen z. B. Tendenzbetriebe wie Gewerkschaften. Fast die Hälfte aller Stellenangebote werden von gemeinnützigen Trägern publiziert.

³ Böwen, Petra/Dujardin, Céline (2017): Der Bachelor in Sozial- und Erziehungswissenschaften (BSSE) und seine Praxisfelder. Esch-sur-Alzette: Universität Luxemburg. Verfügbar unter: <http://hdl.handle.net/10993/31549> (zuletzt eingesehen am 13.12.2021).

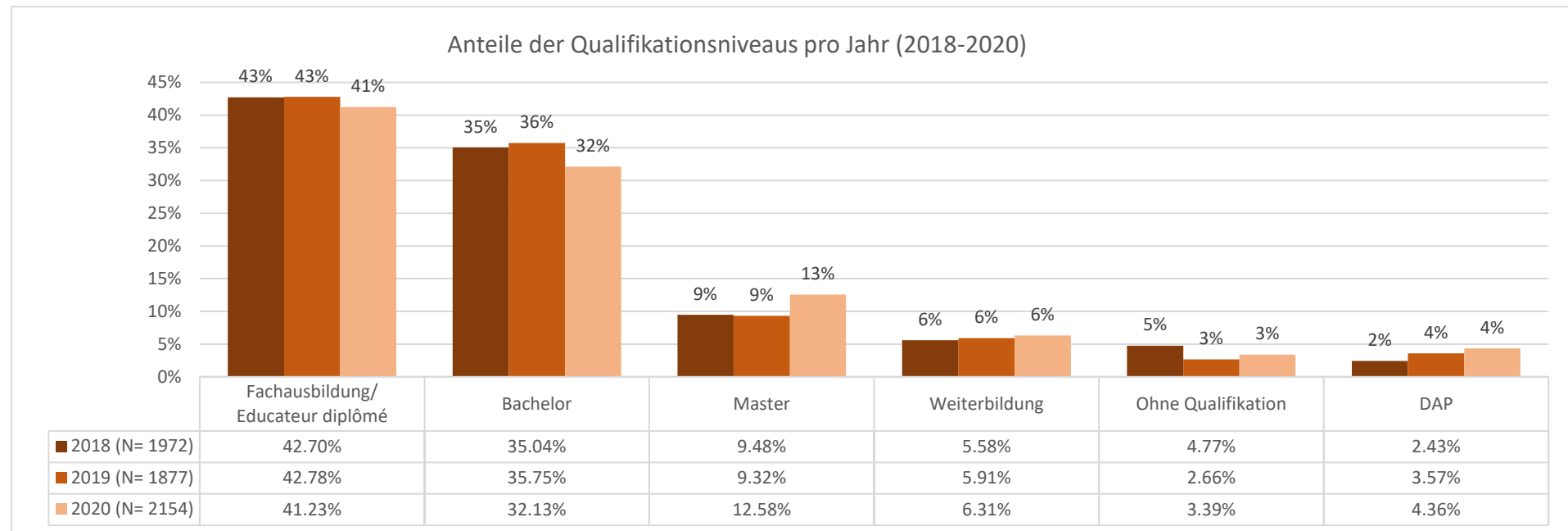


Alle sechs Praxisfelder sind zusätzlich in spezifische Arbeitsfelder aufgeschlüsselt. Eine Übersicht über die Praxisfelder und ihre spezifischen Arbeitsfelder befindet sich in Flammang/Böwen (vgl. 2021: 19)⁴.

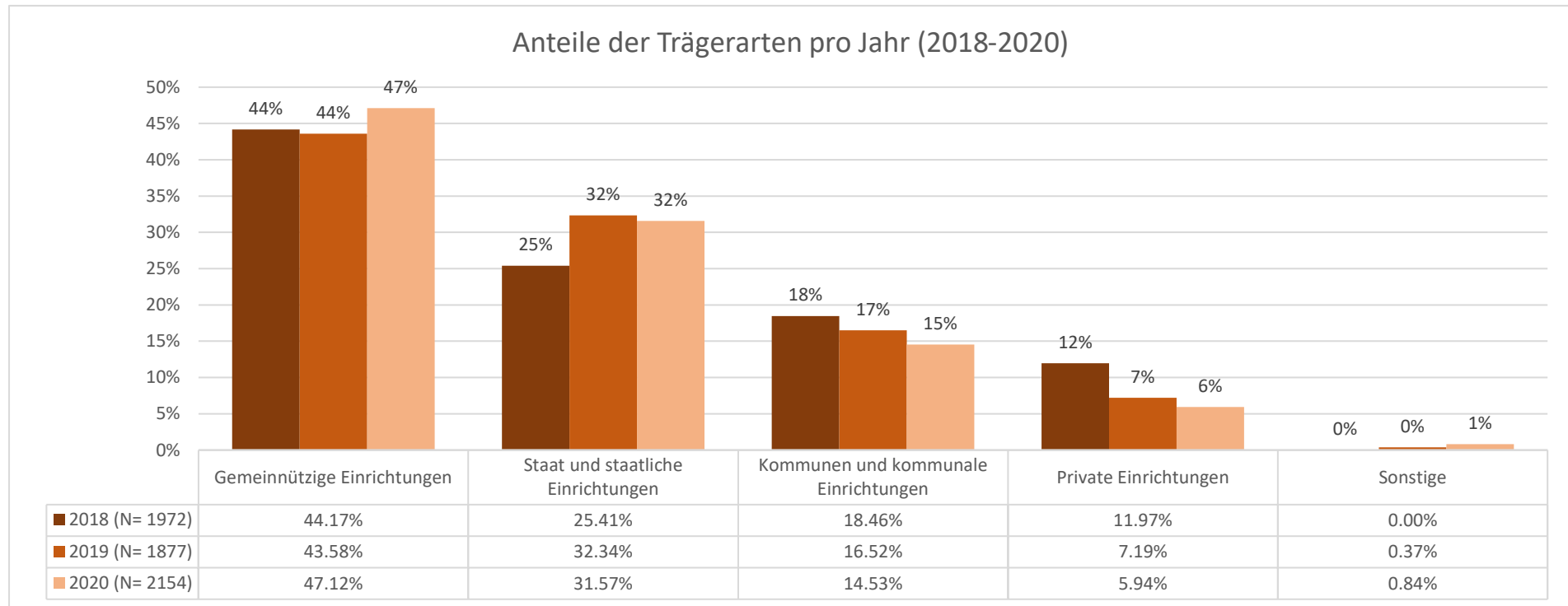
⁴ Flammang, Manou/Böwen, Petra (2021): Auswirkungen der Covid-19-Krise auf die Soziale Arbeit in Luxemburg aus Sicht der Praxis. Ergebnisse einer Online-Befragung im Sommer 2020. Esch-sur-Alzette: Universität Luxemburg. Verfügbar unter: <http://hdl.handle.net/10993/48634> (zuletzt eingesehen am 13.12.2021).

Entwicklung der Zahlen von 2018/2019 bis 2020

Im Folgenden werden noch einige Aspekte für den Zeitraum von 2 bzw. 3 Jahren aufgezeigt um Entwicklungen zu verdeutlichen

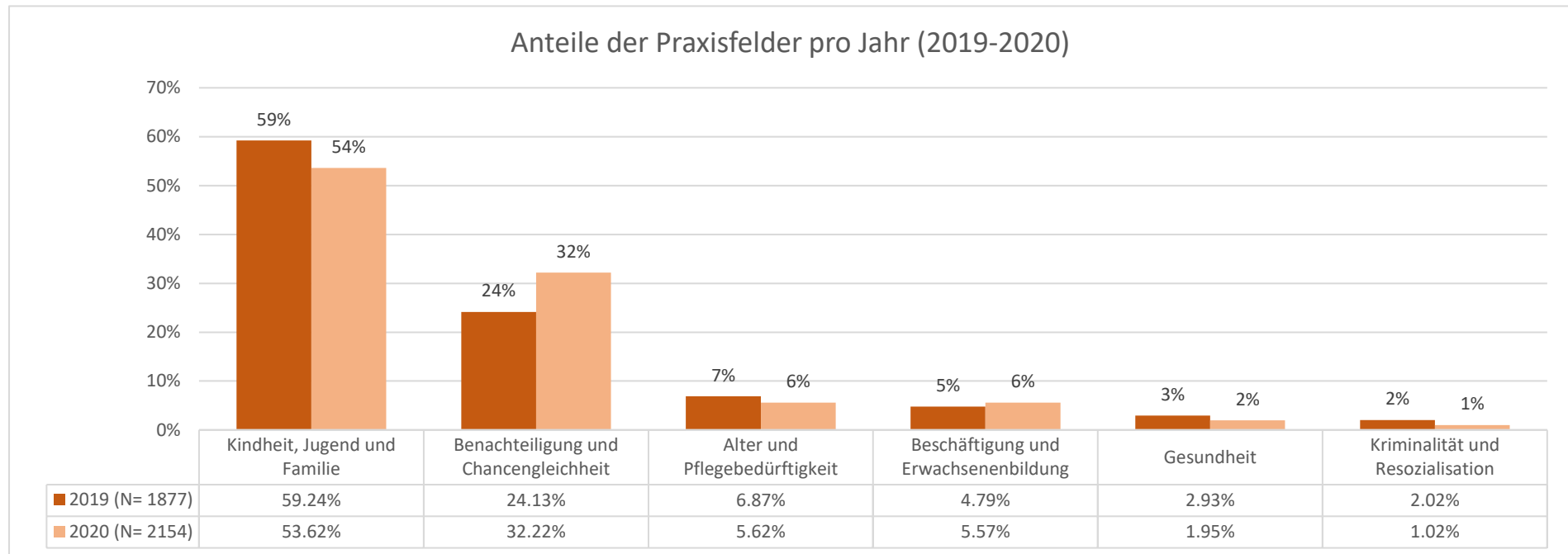


Die Anteile der unterschiedlichen Qualifikationsniveaus sind über die Jahre 2018-2020 insgesamt stabil geblieben. Man kann tendenziell einen leichten Rückgang der Anteile der Niveaus „Fachausbildung/Educateur diplômé“, „Bachelor und „Ohne Qualifikation“ erkennen. Die Anteile der Niveaus „Master“ und „DAP“ haben dagegen leicht zugenommen.



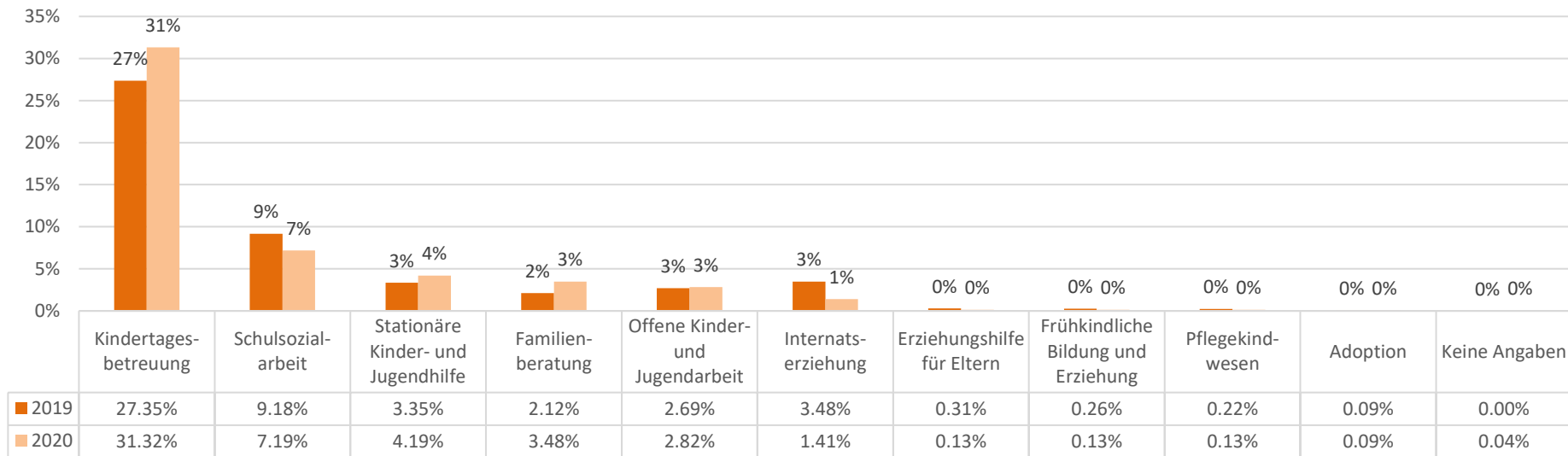
Die Anteile an der Gesamtzahl der Stellenangebote pro Jahr ist gestiegen für gemeinnützige und staatliche Einrichtungen. Der Anteil von kommunalen Trägern ist leicht zurückgegangen, jener von privaten Einrichtungen hat sich innerhalb der 3 Erhebungsjahre halbiert.

Die Anteile der Praxisfelder und der spezifischen Arbeitsfelder werden nur für die Jahre 2019 und 2020 dargestellt da diese seit 2019 differenzierter kategorisiert und dokumentiert wurden, was einen Vergleich mit 2018 schwierig macht.



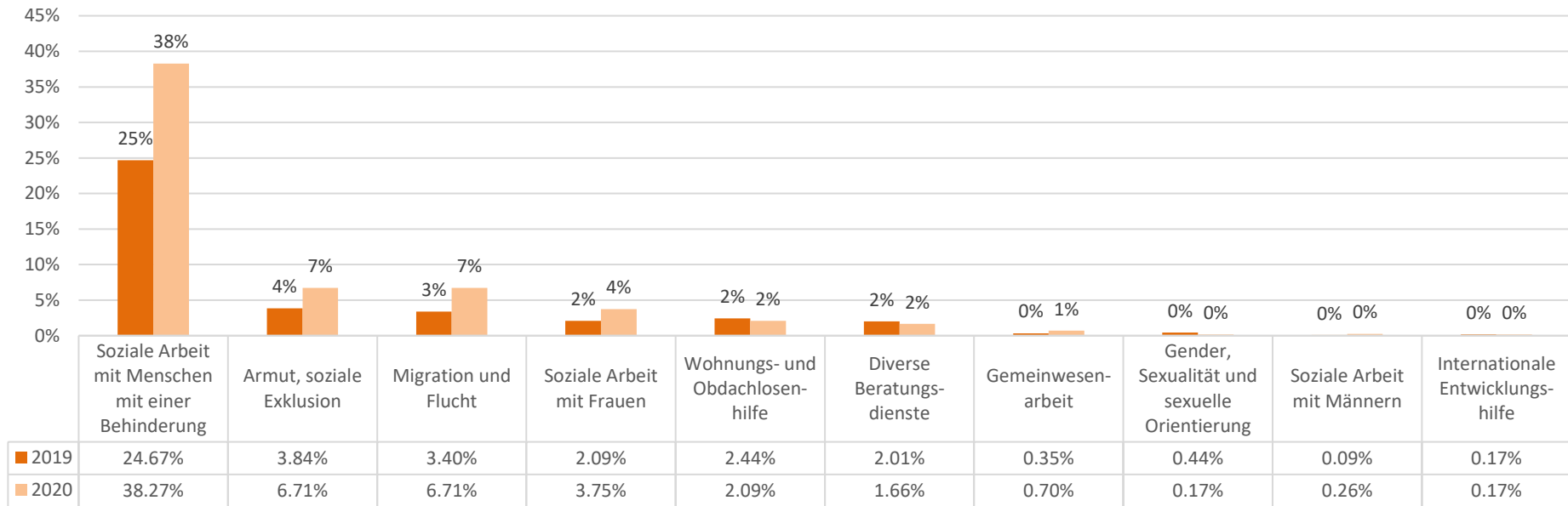
Vor allem die Anteile der zwei größten Praxisfelder haben sich von 2019 zu 2020 verändert. Der Anteil des Praxisfeldes „Kindheit, Jugend und Familie“ ist dabei um 5% zurückgegangen während das Praxisfeldes „Benachteiligung und Chancengleichheit“ im Jahr 2020 rund ein Drittel mehr Stellenangebote aufzeigen kann als im Jahr 2019, mit einer Steigerung von 8% des Anteils an der Gesamtzahl der dokumentierten Gesuche pro Jahr. Im Folgenden werden wir die Entwicklungen der spezifischen Arbeitsfelder innerhalb dieser 2 Praxisfelder darstellen.

Anteile der spezifischen Arbeitsfelder des Praxisfeldes "Kindheit, Jugend und Familie" pro Jahr
(2019-2020)



Während der Anteil der Stellenangebote in der Kindertagesbetreuung leicht gestiegen ist, hatte die Schulsozialarbeit proportional gesehen 2019 weniger Gesuche als 2020. Die Anteile der anderen spezifischen Praxisfelder sind relativ stabil geblieben, außer der Anteil der Internatserziehung, welcher um fast zwei Drittel zurück gegangen ist.

Anteile der spezifischen Arbeitsfelder des Praxisfeldes "Benachteiligung und Chancengleichheit" pro Jahr (2019-2020)



Den größten Anstieg von 2019 zu 2020 kann die Soziale Arbeit mit Menschen mit einer Behinderung verzeichnen. Auch andere spezifische Arbeitsbereiche wie „Armut, soziale Exklusion“ und „Migration und Flucht haben ihren Anteil vergrößert. Die Steigerung des Anteils des gesamten Praxisfeldes ist jedoch vor allem auf die gestiegene Anzahl an Stellenangeboten in der Sozialen Arbeit mit Menschen mit einer Behinderung zurückzuführen.

Perspektiven und Herausforderungen für 2022

Das PraxisBüro verfolgt, sammelt und analysiert nicht nur die Stellenausschreibungen im Bereich der Sozialen Arbeit, sondern auch Entwicklungen in der Qualifizierungslandschaft. Sowohl die qualitative und quantitative Passung zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt, wie auch die zukunftsgerichtete Entwicklung von Aus- und Weiterbildungen auf allen Qualifikationsniveaus, sind von entscheidender Bedeutung für eine gelingende Praxis und Theorie Sozialer Arbeit, die Menschen in den Mittelpunkt stellt und auf fachlichen, wissenschaftlichen und ethischen Prinzipien aufbaut.

Deshalb

- analysieren wir die Gesamtstatistiken für die Arbeitsmarktbeobachtung 2021,
- bereiten wir die Gesamt-Vergleiche für die Arbeitsmarktbeobachtung 2018 – 2021 auf,
- befassen wir uns ausführlicher mit dem „Stand der Dinge“ und den Trends in der Qualifizierungslandschaft der Sozialen Arbeit in Luxemburg



Neugierig geworden? Wollen Sie mehr wissen?

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf

Lesen Sie auch unsere Publikationen

(Klicken Sie auf ein Bild um zur entsprechenden Online-Version zu gelangen)

DER ARBEITSMARKT DER SOZIALEN ARBEIT 2018 | NEWSLETTER

PraxisBüro

Der Arbeitsmarkt der Sozialen Arbeit 2018

Newsletter
Manou Flammang, Petra Böwen

MASTER, BACHELOR, ASSISTANT SOCIAL, EDUCATEUR GRADUÉ, EDUCATEUR DIPLÔMÉ, BSSE
AUXILIAIRE DE VIE, AIDE SOCIO-FAMILIALE, AIDE-EDUCATEUR, AIDE SOCIO-EDUCATIVE

Das Forschungsprojekt

Seit März 2014 beobachtet und dokumentiert das **PraxisBüro** den Arbeitsmarkt in Luxemburg im Bereich der Sozialen Arbeit. Die Stellenausschreibungen von privaten, gemeinnützigen, staatlichen und kommunalen Trägern werden wöchentlich dem „Jobfinder“ der Samstagsausgabe des Luxemburger Wort, der Internetseite der staatlichen Stellenausschreibungen „govjobs.public.lu“ und dem Newsletter der Fédération Générale de la Fonction Communale (fgfc) entnommen. 2019 wurde das Projekt weiterentwickelt. Im Rahmen der Abschlusssortierung eines Studenten des Bachelors in Computer Science an der Universität Luxemburg wurde eine individualisierte Web-Applikation mit integrierter Datenbank erstellt. Sie dient einer eingehenderen und effizienteren Datensammlung und -bearbeitung.

Damit wird die Fehlerquote bei der Dateneingabe reduziert und erweiterte Möglichkeiten für die Auswertung eröffnet. Die Vergleichbarkeit verschiedener Datensätze und Kategorien steigt: kurz-, mittel- und langfristig und das Projekt gewinnt an Flexibilität für mögliche zukünftige Weiterentwicklungen. Seit Januar 2019 werden ebenfalls zusätzliche Daten erhoben, wie z. B. die Namen der Träger, die Quellen der Stellenausschreibungen, der Anteil an Vollzeit- bzw. Teilzeitarbeitsstellen oder nach Berufserfahrung verlagert wird. Auch wurden die Praxisfelder, die der Typologie von Böwen und Dujardin (2012) entsprechen, angepasst und weiter differenziert. Dies ermöglicht es, noch genauer zu verstehen, wie die Nachfrage an Fachkräften sich in unterschiedlichen Bereichen der Sozialen Arbeit entwickelt.

Die Nachfrage an qualifizierten Fachkräften in der Sozialen Arbeit steigt
Mehr dazu auf Seite 2

Die am häufigsten gesuchten Qualifikationsniveaus sind Fachabitur/Educateur diplômé und Bachelor
Mehr dazu auf Seite 3

Das Praxisfeld „Kindheit, Jugend und Familie“ hat mit Abstand am meisten Stellenausschreibungen vorzuweisen
Mehr dazu auf Seite 4

Gemeinnützige Träger suchen mehr Fachkräfte als alle anderen Träger
Mehr dazu auf Seite 5

Was die Daten noch verraten – Der Arbeitsmarkt der Sozialen Arbeit in Luxemburg unter der Lupe
Mehr dazu auf Seite 6 und 7

LINKS: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Newsletter das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechterbezeichnungen werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

DER ARBEITSMARKT DER SOZIALEN ARBEIT 2019 | NEWSLETTER

PraxisBüro

Der Arbeitsmarkt der Sozialen Arbeit 2019

Newsletter
Petra Böwen, Manou Flammang

BSSE, AUXILIAIRE DE VIE, AIDE SOCIO-FAMILIALE, AIDE-EDUCATEUR, AIDE SOCIO-EDUCATIVE
MASTER, BACHELOR, ASSISTANT SOCIAL, EDUCATEUR GRADUÉ, EDUCATEUR DIPLÔMÉ,

Das Forschungsprojekt

Seit März 2014 beobachtet und dokumentiert das **PraxisBüro** den Arbeitsmarkt in Luxemburg im Bereich der Sozialen Arbeit. Die Stellenausschreibungen von privaten, gemeinnützigen, staatlichen und kommunalen Trägern werden wöchentlich dem „Jobfinder“ der Samstagsausgabe des Luxemburger Wort, der Internetseite der staatlichen Stellenausschreibungen „govjobs.public.lu“ und dem Newsletter der Fédération Générale de la Fonction Communale (fgfc) entnommen.

Seit Januar 2019 vom PraxisBüro genutzte Web-Applikation mit integrierter Datenbank ermöglicht die Präsentation erweiterter und verfeinerter Daten. Neben einer verbesserten und einheitlicheren Datensammlung und -bearbeitung werden auch neue Daten erhoben, wie z. B. die Namen der Träger. Das PraxisBüro ist somit in der Lage, präzisierte Profile zu erstellen, z. B. für verschiedene Trägerarten (gemeinnützig, staatlich, kommunal, privat), verschiedene Praxisfelder und / oder spezifische Träger der Sozialen Arbeit in Luxemburg.

Das Projekt unterstützt das PraxisBüro bei der Beobachtung von Entwicklungen und Veränderungsprozessen des Arbeitsmarktes in der Sozialen Arbeit, z. B. Auswirkungen auf die Stellenausschreibungen, aufgrund von Gesetzesänderungen.

55% mehr Bachelor-Absolventen durch den erfolgreichen Abschluss des ersten Jahrgangs des berufsbegleitenden CSL BSSE
Mehr dazu auf Seite 2

In 45% der Stellenausschreibungen wurde nach Bachelor- oder Masterabsolventen gesucht. In fast allen Angeboten werden Luxemburgische Sprachkenntnisse verlangt.
Mehr dazu auf Seite 3

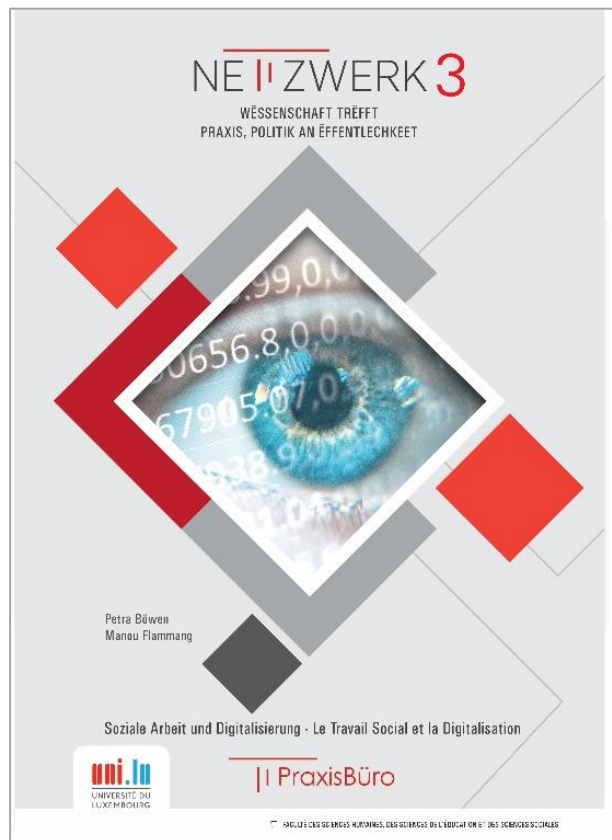
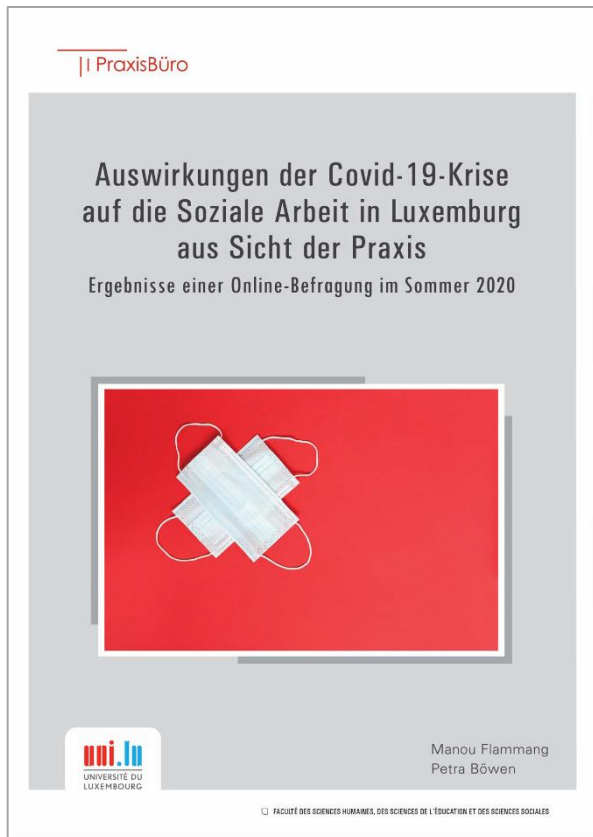
Das Praxisfeld „Benachteiligung und Chancengleichheit“ ist anteilmäßig am meisten gewachsen
Mehr dazu auf Seite 4

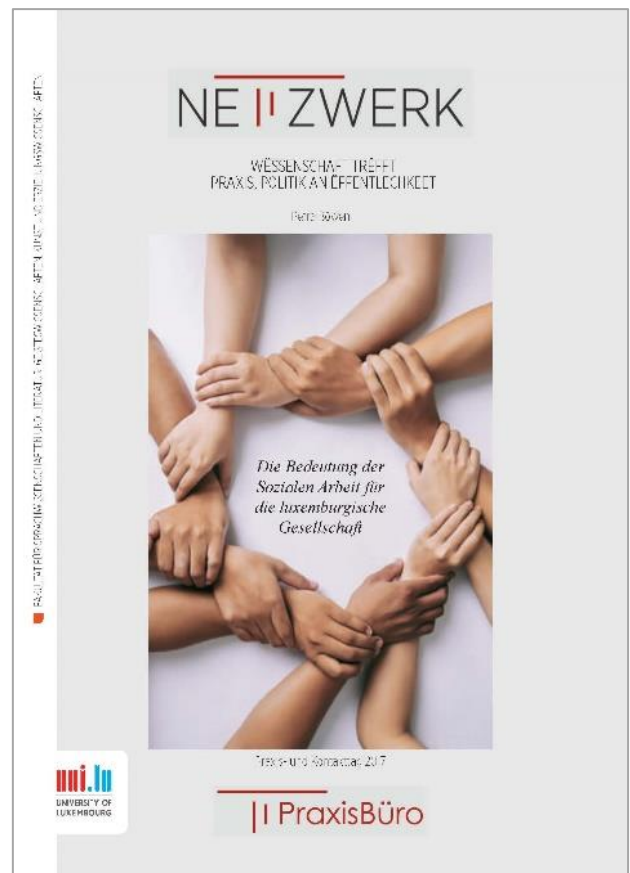
Staatliche Träger verzeichnen die größte Zunahme an Stellenausschreibungen
Mehr dazu auf Seite 5

Die Verteilung der Stellenausschreibungen zwischen den Trägern und Trägerarten im Detail
Mehr dazu auf Seite 6

Was die Daten noch verraten – Der Arbeitsmarkt der Sozialen Arbeit in Luxemburg unter der Lupe
Mehr dazu auf Seite 6 und 7

LINKS: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Newsletter das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechterbezeichnungen werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.





Diese Ausgabe wurde erstellt im Dezember
2021 vom

II PraxisBüro

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Kontakt:

Universität Luxemburg - PraxisBüro

petra.boewen@uni.lu



FACULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN,
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN
UND SOZIALWISSENSCHAFTEN